

Radweg zur SCS: Es ist kompliziert

Seit Jahren wird über einen Radweg zur SCS debattiert. Jetzt gibt es Grund zu „sehr vorsichtigem Optimismus“.

VON GABRIELA STOCKMANN

BEZIRK MÖDLING. Eigentlich klingt es ein wenig absurd. Die Gebäude der SCS können auf einem eigens angelegten Weg ganz gut beradelt werden. Allein: Dieser Weg ist weder aus westlicher, nördlicher oder südlicher Richtung per Fahrrad erreichbar. Bei Pyramide (Richtung Brunn) und Wein & Co (Richtung Vösendorf) fehlt neben einem durchgängigen Radweg mit Beschilderung vor allem eine Rampe. „Das wäre mit gutem Willen leicht machbar“, meint Wolfgang Pruschinski, Sprecher der Radlobby Mödling. Komplizierter ist die Anbindung von Wr. Neudorf her, wenngleich

es fertige Pläne gibt. Für einen Ökopark-Plan nahe dem Palmers-Haus gibt es schon ein Verkehrskonzept, das nicht nur einen eigenen Straßenanschluss des Ökoparks an A2 und B17 vorsieht, sondern auch Radwege und einen Rad-Lückenschluss zur SCS aus südlicher Richtung. Das Center Management der Westfield Shopping City Süd betont, gemeinsam



Wolfgang Pruschinski vor der auszubauenden Brücke (Pfeil).



Ich hoffe, dass wir ab 2024 den Radweg zur SCS realisieren können.

Foto: privat

ING. FRITZ HUDRIBUSCH,
BAUAMTSLEITER WR. NEUDORF

mit den Gemeinden an der besten Lösung für die Rad-Infrastruktur zu arbeiten.

Brückenerweiterung wichtig

Die mögliche Radwegführung von Süden her beinhaltet auch einen Vorschlag der Mödlinger

Radlobby-Gruppe. Wolfgang Pruschinski: „Wichtig wäre die radverkehrsgerechte Verbreiterung und Ergänzung der bestehenden Auto-Brücke über die Autobahnabfahrt Mödling-SCS. Sie liegt östlich der Badner Bahn Haltestelle Maria Enzersdorf, wo derzeit der Radweg aus Wr. Neudorf und der Südstadt endet. Wäre die Brücke radwegtauglich, könnte man von dort direkt zum Multiplex radeln, auf dem bestehenden SCS-internen Radweg.“ Die Brücke gehört aber der Autobahngesellschaft Asfinag.



Diese Brücke bräuchte eine Radwegoption, dann wäre die Anbindung des „Südens“ an den bestehenden SCS-Radweg möglich.

Fotos (2): Stockmann

Veränderungen bei den Anschlüssen im hochrangigen Straßennetz bedürfen einer Erweiterten Strategischen Analyse (ESA) durch das Verkehrsministerium. Geprüft werden dabei technische Machbarkeit, Notwendigkeit und Auswirkungen eines Projektes. Eine solche Prüfung ist für den Ökopark-Plan in Arbeit und beinhaltet auch die besagte Brücke, die eben radverkehrstauglich gemacht werden müsste.

Der Wr. Neudorfer Bauamtsleiter Fritz Hudribusch hofft vorsichtig,

dass die ESA-Prüfung noch heuer ein Ergebnis bringt. Dann würden die nächsten Planungsschritte erfolgen. Allerdings: „Frühestens 2024 kann, wenn alles gut geht, diese Radwegverbindung, die wir uns alle so sehr wünschen, hergestellt werden. Immerhin besuchen

ja auch sehr viele Jugendliche das Multiplex“, spricht Hudribusch ein weiteres Thema an.

Alternativvorschlag

Da jedoch neben der Gemeinde Wr. Neudorf (zuständig für diesen Radweg) und der Asfinag auch das Land NÖ, die SCS und (für die Lückenschlüssen westlich und nördlich) weitere Gemeinden involviert sind, heißt es wohl noch länger: Bitte warten. Die Radlobby hätte auch noch einen einfacheren Vorschlag. Pruschinski: „Einfacher umsetzbar wäre alternativ auch die Unterführung des Westrings oder eine Druckknopfampel-Lösung zwischen Badner Bahn und Interio/Multiplex.“

UMFRAGE ONLINE

 Würden Sie in die SCS radeln? Voten Sie auf meinbezirk.at/moedling

Foto: gs

